

Üsra Kirchturm

Üsra Kirchturm wird saniert. Inzwischen ist klar: Die Sanierung des Turmes ließ sich nicht mehr verschieben. „Weiter zuzuwarten wäre unverantwortlich gewesen“, betont auch Pfarrer Willi Schwärzler.

Pfarrer Schwärzler berichtet, dass bei einem Lokalaugenschein im Juni letzten Jahres bereits etliche Probleme am Kirchturm entdeckt worden sind. „Wie schwer die Schäden tatsächlich waren, das wurde erst klar, als das Gerüst aufgerichtet war.“



Pfarrer Willi Schwärzler: „Ich werde immer wieder auf die Kirchturmsanierung angesprochen.“

Es ist „üsra Kirchturm“

Pfarrer Schwärzler stellt fest, dass das Höchster Wahrzeichen tatsächlich für zahlreiche Höchsterinnen und Höchster „üsra Kirchturm“ ist. „Ich werde immer wieder auf die Sanierung angesprochen, der Turm ist vielen Leuten ein Anliegen.“

Es gibt auch Verständnis für die Sanierungsarbeiten und viele Nachfragen. „Deshalb informiert die Pfarre Höchst auch ausführlich. Wir müssen den Leuten sagen, dass tatsächlich Gefahr in Verzug war. Etliche Flächen des Kupferdaches hatten sich teilweise gelöst und flatterten, wenn der Wind entsprechend wehte. Zudem drang Wasser ein. Auch der Zustand der Sandsteine am Turm war besorgniserregend.“

Dank an engagierte Gruppe

Willi Schwärzler ist froh darüber, dass sich eine engagierte Gruppe in der Pfarre um eine sachgerechte Sanierung bemüht, unterstützt durch das Bauamt der Diözese und das Bundesdenkmalamt. „Ich selbst bin bei den Beratungen zeitweise dabei und werde durch Heini Jochum vom Pfarrkirchenrat auch laufend informiert.“ Die Entscheidungen treffen aber die Fachleute.



Aktuelle Arbeiten

Derzeit sind am Höchster Kirchturm folgende Fachleute im Arbeitseinsatz: Steinmetze und Verputzer sowie Zimmerer.

Weiters wird derzeit an den Uhrwerken gearbeitet, Restauratoren frischen Kreuz, Kugel sowie Uhrzeiger auf.

Informationen zur Sanierung des Höchster Kirchturmes Nr. 3 / August 2017





Spezial-Verputz

Putzwerfer

Spezialputz in der beim Kirchturm erforderlichen Konsistenz wird mit solchen Putzwerfern im Handbetrieb sorgfältig aufgebracht.

Körnung

Die passende Körnung hat Stuckateurmeister Martin Hirner bereits gefunden, sie entspricht dem vorhandenen Putz am Turm (unten). Jetzt muss noch das richtige Farbpigment zugemischt werden, damit sich die neu verputzten Turmseiten nicht zu sehr von der Ansicht der anderen Seiten abheben.

Auch am Verputz des Höchster Kirchturms haben Wind und Wetter während der vergangenen Jahrzehnte erhebliche Spuren hinterlassen. Das gilt besonders für die Westseite, die Regenfällen besonders ausgesetzt ist, sowie für die Südseite, auf welche die Sonne brennt.

„Auf diesen beiden Seiten ist der Verputz ziemlich desolat, es sind an etlichen Stellen Flächen ausgebrochen.“ Das berichtet Stuckateurmeister Martin Hirner aus Dornbirn. Es ist nicht möglich, diese Flächen einfach zu flicken, ohne dabei einen Fleckerlteppich zu hinterlassen. „Sobald der Steinmetz seine Arbeit beendet hat, muss deshalb die oberste Putzschicht auf diesen beiden Seiten abgeschlagen und durchgehend erneuert werden.“

Eine besondere Herausforderung stellt dabei die richtige Mischung des Putzes dar. „Das Original am Turm hat eine be-

stimmte Körnung. Zudem soll natürlich nicht zu sehr auffallen, dass zwei Seiten des Turmes neu verputzt worden sind.“

Körnung anpassen

Stuckateurmeister Hirner hat deshalb einige Versuche unternommen, die Körnung dem Original anzupassen. „Das ist schließlich mit einem besonderen Kies gelungen, das aus dem Alten Rhein gewonnen wird.“ Die Körnung allein reicht aber nicht aus – der Turmverputz gehört auch farblich angepasst. „Dafür ist die Spezialfirma Keim zuständig. Dort wird nach der passenden Pigmentierung gesucht. Die neu verputzten Teile dürfen ja nicht weiß strahlen, während die beiden anderen Seiten bereits etwas verwittert sind.“

Mit dem Putzwerfer

Schließlich besteht die Herausforderung noch darin, den Universalputz mit Kornbeigabe und Farbpigmenten richtig aufzubringen. „Dafür gibt es keine vollautomatische Maschine, dafür braucht es den von Hand betriebenen Putzwerfer. Die Mischung muss genau stimmen und der Fachmann exakt im richtigen Tempo drehen, damit der Putz passt.“

